

# som sym

Ethnologisches  
Sommersymposium

11./12. Juli 2024

Frankfurt am Main

# 24

# Programm



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG



Programmübersicht 4

Vorträge 6

Poster 20

Frobenius-Institut 32

Frobenius-Gesellschaft 34

Ethnologisches Sommersymposium

am 11./12 Juli 2024

im Frobenius-Institut

Goethe-Universität

Norbert-Wollheim-Platz 1

60323 Frankfurt am Main

Dank der großzügigen Förderung der Frobenius-Gesellschaft können wir dieses Jahr zum sechsten Mal ein ethnologisches Sommersymposium veranstalten, für das wir wieder hervorragend qualifizierte Studierende und junge Forscherinnen und Forscher gewinnen konnten.

Wir freuen uns auf zwei Tage mit einem anspruchsvollen Programm, das mit Vorträgen und Poster-Präsentationen des ethnologischen Nachwuchses gefüllt ist.

Das Frobenius-Institut für kulturalanthropologische Forschung öffnet auch wieder seine Türen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommersymposiums und bietet Einblicke in seine faszinierenden Sammlungen, in die größte ethnologische Fachbibliothek Deutschlands sowie die Publikationsmöglichkeiten von Paideuma, einer der ältesten Fachzeitschriften des Landes.

Wir sind gespannt auf diesen besonderen Austausch mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und laden außerdem alle interessierten Freunde des Frobenius-Instituts ein, sich am Symposium zu beteiligen.

Mit den besten Wünschen  
Prof. Dr. Roland Hardenberg

## Programmübersicht

Do, 11. Juli 2024

Casino, Raum 1.801

- 13 Uhr **Registrierung**
- 13.45 Uhr **Begrüßung**  
Prof. Roland Hardenberg,  
Direktor des Frobenius-Instituts
- 14.00 Uhr **Amazonien an der Elbe**  
Lisa Ludwig, Georg-August-Universität, Göttingen
- 14.30 Uhr **Kinder der Mine. Landschaft, Kunst und Identifikation im Bergbauggebiet Riotinto**  
Sophia Siegel, Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 15.00 Uhr **Theorie und Praxis der digitalen Gemeinschaftswährung arariboia in Niterói, Brasilien**  
Fabienne Hansen, Alber-Ludwigs-Universität, Freiburg
- 15.30 Uhr **Postervorstellungen**
- 16.00 Uhr **Kaffeepause**
- 16.30 Uhr **„So sieht also der Klimawandel aus“: Klimaaktivismus und Klimaemotionen in Fidschi**  
Vera Benter, Universität Hamburg
- 17.00 Uhr **Maya Heritage Renegotiated. Values and Management of Ancient Material in Communities in Hopolchén, Mexico**  
Yannick Dreessen, University of Cambridge

17.30 Uhr **Blood of Abel, Blood of Christ. Protestantism, Reconciliation, and Territorial Aspirations in the Korean Demilitarized Zone**  
Jonathan Yainishet, Georg-August-Universität, Göttingen

18.00 Uhr **The Danger of Surface Aesthetics: An Ethnography of Upgrading Initiatives in Cape Town**  
Laurin Baumgardt, Rice University

19.00 Uhr **Abendbuffet**

Fr, 12. Juli 2024

IG-Farbenhaus

10.00 Uhr **Führungen durch die Ethnologische Bibliothek Leo Frobenius**  
Untergeschoss, Raum 0.615

10.15 Uhr **Führungen durch die Sammlungen**  
Untergeschoss, Raum 0.311

11.00 Uhr **Paideuma-Workshop**  
Erdgeschoss, Raum 501

12.00 Uhr **Ausstellungseröffnung**  
Erdgeschoss, Flur des Frobenius-Instituts

## Amazonien an der Elbe



An ethnographischen Museen der DDR erarbeiteten Ethnolog\*innen auf Basis großer Sammlungsbestände akribisch zahlreiche Ausstellungen, führten detaillierte Objektforschungen durch und beschafften sich dafür aktuelle Publikationen auch aus dem nicht-sozialistischen Ausland.

Der Vortrag beleuchtet am Beispiel der vom Museum für Völkerkunde Dresden kuratierten Ausstellung Indianer Brasiliens in den Jahren 1983 bis 1984 in Dresden und 1986 in Berlin, Hauptstadt der DDR, (Un) Möglichkeiten des Wissenstransfers mit nicht-sozialistischen Ländern und veranschaulicht damit persönliche, wissenschaftliche und kultur- sowie außenpolitische Beziehungen und Netzwerke im Kontext des Ausstellungsmachens in der DDR auf nationaler und internationaler Ebene in den 1980er Jahren.

## Kinder der Mine

Landschaft, Kunst und Identifikation im  
Bergbaugebiet Riotinto



© Rafael Pernil

Anders als in vielen anderen extraktivistischen Kontexten herrscht in Riotinto im Südwesten Spaniens große Akzeptanz dem Bergbau gegenüber. Die Beobachtung meiner Forschung ist, dass sich die meisten Menschen eng verbunden fühlen mit der Mine und mit der Landschaft, die der Erzabbau über die Jahrzehnte hervorgebracht hat. Ich möchte zeigen, dass diese Identifikation einerseits durch die touristische Inszenierung des industriekulturellen Erbes Riotintos vorangetrieben wird, andererseits durch die künstlerische Auseinandersetzung der Menschen mit ihrer Umgebung zutage tritt. Durch Fotografie, Malerei und Dichtung stellen viele Einheimische immer wieder eine Beziehung zur Bergbaulandschaft her.

## Theorie und Praxis der digitalen Gemeinschaftswährung arariboia in Niterói, Brasilien



Was passiert, wenn eine Gemeinde beschließt, durch die Idee des Grundeinkommens inspirierte Sozialpolitik einzuführen und von zwei Jahrzehnten konditionaler Armutsbekämpfungsprogramme abzuweichen? Im Januar 2022 führt Armutsbekämpfungsprogramme abzuweichen? Im Januar 2022 führte die Stadt Niterói, einem Pilotprojekt ihrer Nachbargemeinde folgend, die Moeda Social Arariboia als permanentes Geldtransferprogramm ein. Das Programm versteht sozio-ökonomische Teilhabe als soziales Recht und will eine solidarische gerechte Entwicklung der Gemeinde garantieren. Während die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung Vorzüge des Programms, umgesetzt mit eigener regionaler Währung, preisen, spielen sich in der Stadt die verschiedensten Szenen Aushandlung um die Bedeutung und in der praktischen Nutzung selbst ab.

## „So sieht also der Klimawandel aus“

Klimaaktivismus und Klimaemotionen in Fidschi



Spätestens seit der Klimakonferenz im Jahr 2017, bei der Fidschi die Präsidentschaft innehielt, gelangten die Auswirkungen der Klimakrise auf die südpazifischen Inselstaaten in den globalen Diskurs. Auch im Land selbst führte dies zu einem wachsenden Bewusstsein und Engagement für Klimagerechtigkeit. Mittlerweile hat sich die Hauptstadt Fidschis zu einem wichtigen Standort für regional agierende Klimaorganisationen entwickelt. Doch wie wird die Klimakrise auf lokaler Ebene wahrgenommen und wie tragen Emotionen dazu bei, dass sich Menschen vor Ort für mehr Klimagerechtigkeit engagieren? Phänomenologische Ansätze sollen helfen, die Erfahrungen mit der Klimakrise zu analysieren und diese mit lokalen Konzepten in Verbindung zu setzen.

## Maya Heritage Renegotiated

Values and Management of Ancient Material  
in Communities in Hopelchén, Mexico



Ancient things and places from the pre-Columbian period cover the Yucatec Peninsula and are part of Columbian collections, especially in Europe and the USA. But what do these things and places mean to contemporary Maya communities? This talk aims to provide some answers by presenting the results of an ethnographic research project carried out in the Chenes Region in 2022 and 2023. By presenting different local views and discussions, I aim to contribute the knowledge of ancient materiality in the region and its ontological role in the communities.

## Blood of Abel, Blood of Christ

Protestantism, Reconciliation, and Territorial Aspirations in the Korean Demilitarized Zone



The Korean Demilitarized Zone (DMZ) localizes diverse hopes to transcend the division of the two Koreas. This presentation discusses the transformative aspirations of a South Korean Presbyterian church community that practices DMZ land speculation and prayer as unification preparation, aiming to symbolically transmute this historically charged space. The current war zone DMZ, symbolizing the fratricidal Blood of Abel, is to be turned into a peace zone, analogous to the reconciliatory Blood of Christ. These efforts relate to the politics of Protestantism in Korea and wider speculative DMZ engagements driven by the region's infrastructure and the anticipation of a post-war future.

## The Danger of Surface Aesthetics

An Ethnography of Upgrading Initiatives in Cape Town



This paper examines the public overinvestment in surface aesthetics of informal settlement upgrading initiatives in post-apartheid South Africa. It specifically explores an upgrading strategy called “reblocking” that has emerged over the past ten years in Cape Town as a stopgap solution in response to protracted and curtailed public housing delivery. Drawing upon ethnographic encounters and interviews with housing activists, residents, and building professionals over the past years, this paper discusses two of Cape Town’s reblocking initiatives, one state-led and one NGO-driven, thereby contributing to discussions about the many dangers and deceptions of surface-centered urbanist practices and to anthropology’s revival of interest in mundane surfaces more generally.

## Tracking Changes Through the Socialization and Translation of the Book “Notizen und Zeichnungen aus Nordost Bolivien” in Alto Colorado, Bolivia



In 1952, Karin Hissink and Albert Hahn embarked on an expedition to the Bolivian Amazon rainforest as part of the Frobenius Institute. The authors immersed themselves in the worlds of the Tsimane' und Tacana. Following this remarkable journey, they authored a book about the Tsimane' titled „Notizen und Zeichnungen aus Nordost Bolivien.“

As a significant initiative within the project „Heritage and Territoriality,“ an effort was initiated to translate this book from German to Spanish. The objective was to capture the perspectives and opinions inherent by the Tsimane'. This translation took place in the Tsimane' community of Alto Colorado, with the valuable support of Ariel Pache, a Tsimane' researcher and collaborator on the project and different members of the community interested in this book.

## „Beauty knows no Pain“

Aesthetic Surgeries, Social Media and  
Aesthetic Medical Tourism Trips to Istanbul

Lisa Maatz  
Goethe-Universität,  
Frankfurt am Main

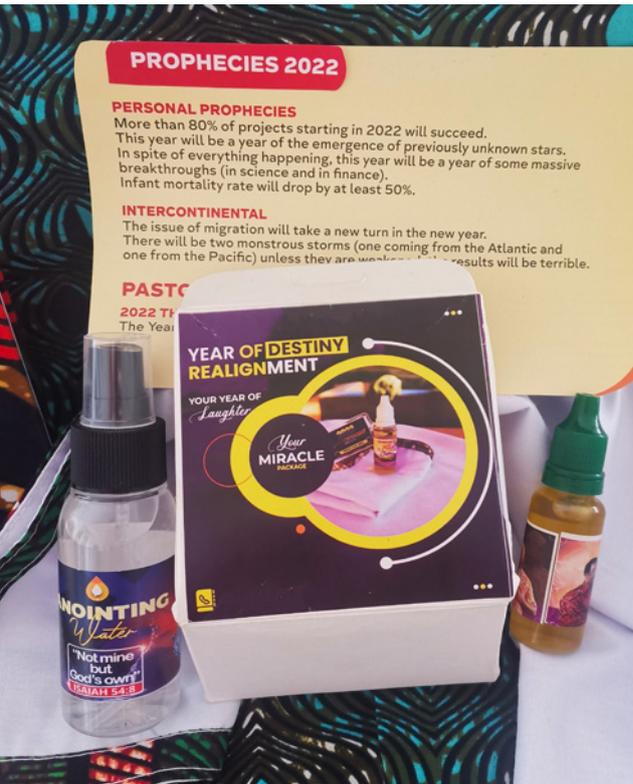


The poster outlines my ethnographic fieldwork for my master's thesis. The key of my research was to find out how social media posts and affordable offers for aesthetic surgeries influence young women's beauty ideals in Germany and their willingness to undergo aesthetic surgeries.

In addition to doctor's offices and clinics, I attended „botox partys“ and had the chance to join a tour group from Germany on their aesthetic medical tourism trip to Istanbul to accompany the female patients in the aesthetic clinic (see photo). How do the commercialisation of beauty ideals and marketing of these events influence young women? Is there a sociocultural impact on beauty ideals, based on female migrants in Germany? And how does all of this fit into anthropological feminist and gender concepts?

## Doing prophet in Kenya

An Ethnographic Study of Prophethood in  
Newer Pentecostal Churches in Nairobi



This theological-ethnographic dissertation project explores the situational production of prophethood in negotiation with their followers in newer Pentecostal churches in Kenya.

I am interested in the questions of how prophets identify and stage themselves as such, but also to what extent the followers contribute to a doing prophet through their practices. Both the practices of the prophet and the followers as well as other non-human elements, such as so-called „prophetic tools“, are taken into account.

The data was collected by means of participant observation in church services during a 6.5-month field stay in Nairobi. Situational-analytical and practice-theoretical approaches of religious research are used for the analysis.

## Reintroducing Staple Crops

The “International Year of Millets 2023” in Bhubaneswar, India

Alisa Wardhana  
Napitupulu  
Goethe-Universität,  
Frankfurt am Main



Two of the most pressing issues of our time are the ongoing climate crisis, as well as food scarcity and malnutrition. The government of India sees a possible solution in millets, a traditionally grown crop in India and one of the earliest domesticated plants, as millets are both climate resistant, filling, and especially nutritious. For this purpose, India suggested to celebrate an “International Year of Millets” in 2023, working closely together with the United Nations to promote millets as a staple crop. In Bhubaneswar, the capital of the Indian state Odisha, which is a front runner in the promotion and growing of millets, this was done through conventions, workshops, and government initiatives, in order to repopularise millets as a staple grain and agricultural crop.

## Heritage of Freedom

Imaginarities of Reconnection, Reconciliation,  
and Liberation within Heritage Discourses  
on Providence Island, Liberia



Established in 1822 as an American colonial experiment, the later sovereign nation Liberia became the imagined “beacon of hope” for the aggregate flows of Black settlers across the Atlantic. Symbolizing the transnational history of re-connecting the African Diaspora and indigenous Africans, Providence Island became a natural heritage site. State-sponsored commemorations, cultural festivals, (heritage) tourism and archaeological excavations have turned the island into a performative space where the past is remembered, negotiated and contested. By analysing social media posts, guided tours and supplementary materials, the poster sketches the multi-dimensional symbolic imaginaries of reconnection, reconciliation, and liberation by local and global actors.

## Möglichkeitsraum Kunst

Begegnungen zwischen Europa und  
indigenen Künstler\*innen Lateinamerikas

Sarah Schnitzer  
Philipps-Universität,  
Marburg



© Brus Rubio Churay

In meiner Forschung betrachte ich zeitgenössische Kunst als eine Begegnungsebene zwischen der lateinamerikanischen indigenen Bevölkerung und Europa. Im Fokus stehen die indigenen Künstler Jaider Esbell, Denilson Baniwa und Brus Rubio Churay. Anhand ihrer Aussagen diskutiere ich, wie sich der Kontakt zwischen dem Westen und indigenen Künstler\*innen durch und in der zeitgenössischen Kunst gestaltet. Begrifflichkeiten wie Kunsthandwerk, zeitgenössische Kunst, indigene Kunst und zeitgenössische indigene Kunst werden genauer beleuchtet und zugrundeliegende Machtstrukturen sowie deren Konsequenzen aufgezeigt. Ich analysiere wie sich die Kunstwelt an verschiedenen physischen und nicht physischen Orten manifestiert und welche Exklusions- und Inklusionsmechanismen sich im Umgang mit Kunst indigener Künstler\*innen zeigen.



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

Das Frobenius-Institut befasst sich mit der Erforschung kultureller Diversität und anthropologischer Kongruenzen in Vergangenheit und Gegenwart. Es sieht seine Aufgaben darin, kulturanthropologisches Wissen zu erweitern und über den wissenschaftlichen Dialog einen reflektierten Umgang mit kultureller Differenz zu fördern.

Aufgrund der Geschichte des Instituts liegt ein Schwerpunkt der Forschung auf kulturanthropologischen Studien zu Afrika. Weitere regionale Schwerpunkte haben sich in den letzten Jahrzehnten ergeben, etwa durch ethnographische Studien in Ozeanien und Südostasien. Seit 2017 hat das Frobenius-Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Hardenberg seine Forschung um Süd- und Zentralasien erweitert und befasst sich verstärkt mit der kulturellen Wertschöpfung von religiösen Ressourcen.

## Sammlungen

Die **Bibliothek** des Frobenius-Instituts ist mit ca. 135.000 Bänden die bedeutendste Spezialbibliothek für Ethnologie im deutschsprachigen Raum.

Das **Felsbild-Archiv** umfasst über 8.600 inzwischen vielfach als Raritäten geltende Felsbildkopien aus Afrika, Ozeanien, Australien und Europa. Es ist die weltweit älteste und umfassendste Sammlung dieser Art.

Das **Ethnographische Bildarchiv** beinhaltet rund 40.000 Aquarelle, Ölbilder und Zeichnungen, entstanden zwischen den 1840er und den 1960er Jahren in Afrika, Ozeanien und dem indigenen Australien.

Die Bestände des **Fotoarchivs** beinhalten vor allem Fotos, die während der verschiedenen Forschungsreisen des Instituts von 1904 bis in die achtziger Jahre angefertigt wurden. Das Archiv besteht aus ca. 70.000 Fotos, vor allem Schwarzweiß-Aufnahmen.

Die **Ethnographische Sammlung** besteht heute aus etwa 7.000 Objekten, mehrheitlich aus dem Bereich der Alltagskultur afrikanischer Gesellschaften.

In seiner Rolle als Zentrum der Geschichte seiner Fachdisziplin, beheimatet das Frobenius-Institut mehr als ein Dutzend wissenschaftlicher **Vor- und Nachlässe** namhafter deutscher EthnologInnen.

## Werden Sie Mitglied

Die Frobenius-Gesellschaft, gegründet 1924, ist einer der ältesten ethnologischen Fördervereine im deutschsprachigen Raum.

Zielsetzung der Frobenius-Gesellschaft ist die Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten des Frobenius-Instituts, von Forschungsprojekten und Publikationen sowie Veranstaltungen.

Als Mitglied der Frobenius-Gesellschaft profitieren Sie vom kostenlosen Bezug der Zeitschrift Paideuma und unserem Newsletter sowie Einladungen zu unseren Veranstaltungen.

Ermäßigter Jahresbeitrag für Studierende: 25 Euro  
Regulärer Jahresbeitrag: 50 Euro

Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung ermäßigt sich der Mitgliedsbeitrag auf 20 bzw. 40 Euro.

Formlose Aufnahmeanträge können per E-Mail an die Geschäftsstelle gesendet werden:  
frobenius@em.uni-frankfurt.de



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

Goethe-Universität  
Norbert-Wollheim-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49(0)69 798 33050  
Fax +49(0)69 798 33101

[frobenius@em.uni-frankfurt.de](mailto:frobenius@em.uni-frankfurt.de)  
[www.frobenius-institut.de](http://www.frobenius-institut.de)